



Michael Schwarz | Bettina Janssen | Diana Cáceres-Rees | Ilona Medrikat

Modernisierung beruflicher Bildung – der internationale Beratungsansatz des BIBB

Bundesinstitut
für Berufsbildung **BIBB**

- Forschen
- Beraten
- Zukunft gestalten

Michael Schwarz | Bettina Janssen | Diana Cáceres-Reebs | Ilona Medrikat

Modernisierung beruflicher Bildung – der internationale Beratungsansatz des BIBB

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© 2016 by Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

Herausgeber:
Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
Internet: www.bibb.de
E-Mail: zentrale@bibb.de
Publikationsmanagement: Arbeitsbereich 1.4
Umschlag: CD Werbeagentur Troisdorf
Satz: Christiane Zay, Potsdam
Druck: W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld

Printed in Germany

Bildnachweis:
S. 10: Shutterstock/Dragon Images,
S. 12: istockphoto/Highwaystarz-Photography,
S. 23: Getty Images/Alain Daussin,
S. 28: istockphoto/Johnny Greig

Vertriebsadresse:
Bundesinstitut für Berufsbildung
Arbeitsbereich 1.4 – Publikationsmanagement/
Bibliothek
– Veröffentlichungen –
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Fax: 02 28/1 07 29 67
E-Mail: vertrieb@bibb.de
Bestell-Nr.: 09.248

ISBN 978-3-945981-23-8

Impressum Online



Der Inhalt dieses Werkes steht unter einer Creative-Commons-Lizenz

(Lizenztyp: Namensnennung – Keine kommerzielle Nutzung – Keine Bearbeitung – 4.0 Deutschland).

Weitere Informationen finden Sie im Internet auf unserer Creative Commons-Infoseite <http://www.bibb.de/cc-lizenz>

Diese Netzpublikation wurde bei der Deutschen Nationalbibliothek angemeldet und archiviert.

URN: [urn:nbn:de:0035-0586-3](http://nbn.de/urn:nbn:de:0035-0586-3)

Internet: www.bibb.de/veroeffentlichungen

Inhalt

Vorwort	4
1. Das BIBB als Kompetenzzentrum für Berufsbildung in Deutschland	6
2. Die internationale Beratung des BIBB.....	7
2.1 Die Kooperationspartner	7
2.2 Berufliche Bildung – umfassend und ganzheitlich!	11
2.3 Die fünf Kernelemente der dualen Berufsbildung – auch ein Mehrwert für die (Berufs-)Bildungssysteme anderer Länder	12
3. Das Konzept der internationalen Beratung	15
3.1 Ziele und Wirkungen	16
3.2 Der Beratungsprozess	18
3.3 Das Portfolio der internationalen Beratung.....	18
3.4 Beratungsinstrumente.....	20
4. Länderbeispiele	22
4.1 Kolumbien – Beratung zum Aufbau eines Forschungszentrums für Berufsbildung	22
4.2 Mexiko – Beratung zum Aufbau eines institutionellen und rechtlichen Rahmens für die mexikanische (duale) Berufsbildung	24
4.3 Vietnam – Beratung zum Aufbau eines Monitoringsystems zur Berufsbildungsberichterstattung	25
4.4 Thailand – Beratung zur Entwicklung von Ausbildungsordnungen.....	27
4.5 Philippinen – Beratung zu Kosten-Nutzen-Analysen der Berufsbildung	29
Anhang	31

Vorwort



Die fortschreitende Globalisierung der Märkte, technologische Innovationen und die demografischen Entwicklungen erfordern in Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländern Anpassungen in den Wirtschafts-, Sozial- und Bildungssystemen. Viele Länder stehen vor der Herausforderung, ihr (Berufs-) Bildungssystem dahin gehend zu modernisieren, dass dem Arbeitsmarkt qualifizierte Arbeitskräfte zur Verfügung stehen.

Eine duale Berufsbildung, wie sie in Deutschland umgesetzt wird, ist – außer in Österreich, in der Schweiz, in Dänemark und in den Niederlanden – weitgehend unbekannt. Statt einer praxisnahen und an den betrieblichen Arbeitsprozessen orientierten Ausbildung, die die „berufliche Handlungsfähigkeit“ zum Ziel hat, ist die berufliche Bildung in vielen Ländern vorwiegend schulisch organisiert, sodass die Wirtschaft – wenn überhaupt – nur marginal in den Ausbildungsprozess einbezogen wird und die berufliche Bildung häufig ein schlechtes Image gegenüber der hochschulischen Bildung hat. Auch mangelt es oftmals an Qualifikationsstrukturen für die berufliche Aus- und Weiterbildung.

Vor diesem Hintergrund wird in vielen Ländern intensiv über die Modernisierung beruflicher Bildung, hin zu mehr Praxisnähe, diskutiert. Dabei ist es notwendig, die Berufsbildungsangebote eng am Bedarf des Arbeitsmarkts und der Betriebe auszurichten.

In Deutschland werden die berufliche Aus- und Weiterbildung als Investition in die Zukunft betrachtet. Die duale Berufsausbildung und die betriebliche Weiterbildung sind die tragenden Pfeiler bei der Sicherung des Fachkräftebedarfs. Gleichzeitig ist die Ausbildung im dualen System die Basis für lebensbegleitendes Lernen.

In der internationalen Berufsbildungskoooperation berät das BIBB Partnerländer bei der Reform ihrer (Berufs-)Bildungssysteme unter Berücksichtigung



sichtigung der Kernelemente des dualen Berufsbildungssystems deutscher Prägung. Dabei ist klar, dass eine vertiefte Berufsbildungszusammenarbeit keine Sofortmaßnahme gegen Jugendarbeitslosigkeit ist und dass das duale Ausbildungssystem Deutschlands nicht einfach auf andere Länder übertragbar ist. Vielmehr geht es um die gemeinsame Entwicklung maßgeschneiderter wie bedarfsgerechter Lösungsansätze für das jeweilige (Berufs-)Bildungssystem.

Prof. Dr. Friedrich Hubert Esser
Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung

1. Das BIBB als Kompetenzzentrum für Berufsbildung in Deutschland

Durch Forschung, Entwicklung und Beratung unterstützt das BIBB die Bereitstellung zukunftsfähiger Qualifikationen in Deutschland. Seit mehr als 40 Jahren trägt das BIBB zur Sicherung der wirtschaftlichen und beruflichen Zukunft der Menschen bei und hilft, den Standort Deutschland wettbewerbsfähig zu halten.

Der Wandel in Gesellschaft und Arbeitswelt, die zunehmende Internationalisierung von Wirtschafts- und Arbeitsbeziehungen und der demografische Wandel stellen neben wirtschaftsstrukturellen und technologischen Entwicklungen hohe Anforderungen an die arbeitsmarktgerechte Qualifizierung von Fachkräften.

Als nationales und internationales Kompetenzzentrum für Berufsbildung in Deutschland begegnet das BIBB diesen Herausforderungen und

- ▶ identifiziert Zukunftsaufgaben der Berufsbildung,
- ▶ fördert Innovationen in der nationalen und internationalen Berufsbildung und
- ▶ entwickelt praxisorientierte Lösungsvorschläge für die berufliche Aus- und Weiterbildung.

Grundlage der internationalen Arbeit des BIBB

Das BIBB wurde 1970 gegründet. Das Berufsbildungsgesetz (BBiG) vom 23. März 2005 ist Rechtsgrundlage. Die Mitwirkung an der internationalen Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung zählt zu den Kernaufgaben des BIBB und ist im BBiG festgeschrieben (vgl. § 90 Abs. 3 Nr. 1e BBiG). Die Beratung internationaler Berufsbildungsinstitutionen zur Modernisierung der (Berufs-)Bildungssysteme ihrer Länder bildet einen Arbeitsschwerpunkt des BIBB. Dies erfolgt auch auf der Basis von Drittmittelprojekten (vgl. § 90 Abs. 4 BBiG).

2. Die internationale Beratung des BIBB

Staatliche Institutionen und Organisationen aus dem In- und Ausland wenden sich seit Jahren mit Fragen rund um die berufliche Bildung an das BIBB – Tendenz steigend. Als Deutschlands nationales und internationales Kompetenzzentrum für Berufsbildung berät und unterstützt das BIBB seit den 1990er-Jahren die Reform der (Berufs-)Bildungssysteme anderer Länder. Beratung wird dabei als externer Impuls für systemische Veränderungsprozesse betrachtet und ist gleichzeitig ein Alleinstellungsmerkmal des BIBB in diesem Kontext (vgl. S. 14).

Das BIBB berät in den Ländern auf allen **Ebenen** des (Berufs-)Bildungssystems:

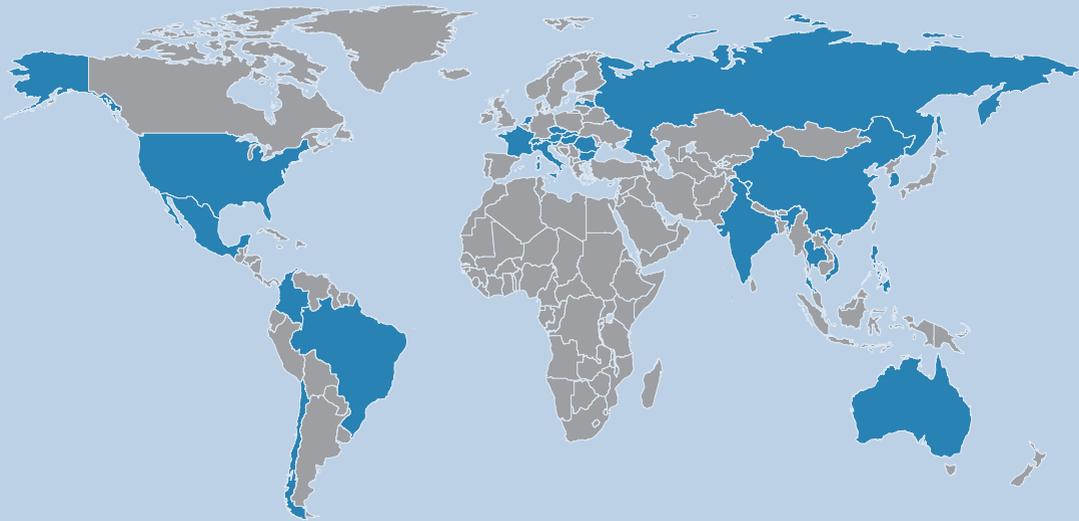
- ▶ Auf der **Makroebene** (Systemebene) berät das BIBB politische Entscheidungsträger, wie Ministerien – meist Arbeits- und Bildungsministerien – im In- und Ausland. Dabei geht es vorrangig um die Integration aller relevanten gesellschaftlichen Akteure in die Prozesse.
- ▶ Auf der **Mesoebene** berät und unterstützt das BIBB den Aufbau und Wandel von Strukturen berufsbildender, staatlicher Institutionen aus Wissenschaft und beruflicher Praxis.
- ▶ Auf der **Mikroebene** berät das BIBB verschiedene Akteure der Berufsbildung. Das BIBB unterstützt beispielsweise die Qualifizierung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in den Ländern und berät zu Fragen der praktischen Umsetzung von dualer Berufsbildung.
- ▶ Aktuelle Erkenntnisse aus der Berufsbildungsforschung und die langjährigen, vielfältigen Erfahrungen des BIBB zur betrieblichen Ausbildungspraxis in Deutschland fließen in die Beratung ein.

2.1 Die Kooperationspartner

Partnerinstitutionen

2016 bestehen 30 Kooperationsvereinbarungen zwischen dem BIBB und Partnerinstitutionen in 26 Ländern, davon 14 Vereinbarungen mit außereuropäischen Partnern mit Schwerpunkten in Lateinamerika (Brasilien, Chile, Kolumbien, Mexiko) und Asien (China, Korea, Philippinen, Singapur, Thailand, Vietnam).

Abbildung 1: Das BIBB kooperiert weltweit mit Partnerinstitutionen



Quelle: Eigene Darstellung

Durch die Beratung stößt das BIBB systemrelevante Entwicklungsprozesse in den (Berufs-)Bildungssystemen der Länder an. Die Gestaltung von Rahmenbedingungen und Prozessen orientiert sich dabei an den bildungspolitischen Zielen und Strategien des jeweiligen Landes. Den Ausgangspunkt bilden die landesspezifischen nationalen, berufsbildungspolitischen, sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Strukturen.

Das BIBB unterstützt die Länder bei der Entwicklung von systemischen Elementen, wie beispielsweise Ausbildungsstandards, Berufsbildungsberichten oder auch beim Aufbau von Berufsbildungsinstitutionen. Mit einigen Partnern führt das BIBB auch gemeinsame Forschungsprojekte durch.

BIBB-Partnertreffen

2006 hatte das BIBB ein Forum europäischer Berufsbildungsinstitutionen ins Leben gerufen. Aus diesem Forum sind regelmäßige Partnertreffen hervorgegangen. Seitdem bietet das BIBB mit regionalen und internationalen Partnertreffen eine Dialogplattform und fördert die regionale Integration, einen internationalen (Erfahrungs-)Austausch zu aktuellen Themen und die wirksame Nutzung von Synergien. Bestehende Kooperationen werden so gestärkt, und neue Kooperationen können gegründet



werden. Seit 2010 finden diese Treffen in verschiedenen Regionen mit den dort ansässigen Partnerinstitutionen statt. Die Themenschwerpunkte werden so gesetzt, wie sie für die jeweilige Region relevant sind.

2013 fand das erste globale BIBB-Partnertreffen während der Worldskills 2013 in Leipzig statt. Das Partnertreffen wurde in der Broschüre „Improving and Promoting VET. BIBB and its Global Network of Partners“ dokumentiert und steht unter folgendem Link zum kostenfreien Download zur Verfügung:

www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/id/7091

Partnerländer (Drittmittelprojekte)

In Drittmittelprojekten berät das BIBB Partnerländer gemeinsam mit anderen Institutionen und Berufsbildungsakteuren. Hierzu zählen beispielsweise die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), die Entwicklungsorganisation SEQUA, Kammern und Industrieverbände im In- und Ausland, ausländische Regierungsstellen, multilaterale Organisationen sowie Berufsbildungsinstitutionen der Sozialpartner. Dabei stehen ebenfalls die Gestaltung von Rahmenbedingungen in den (Berufs-)Bildungssystemen, die Entwicklung von systemischen Elementen und Forschungsprojekte im Fokus.

Multilaterale Netzwerke

In Netzwerken mit multilateralen Institutionen kooperiert das BIBB unter anderem mit dem International Centre for Technical and Vocational Education and Training der United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization (UNESCO-UNEVOC), der International Labour Organization (ILO), der European Training Foundation (ETF) und dem European Centre for the Development of Vocational Training (CEDEFOP). Gegenstand der

Zusammenarbeit sind Forschungs- und Entwicklungsprojekte, die Organisation von und die Beteiligung an Konferenzen, Vorträge und Workshops sowie Drittmittelprojekte.

Die Grundlage der Zusammenarbeit mit Partnerinstitutionen

Der internationalen Beratung liegt entweder ein Memorandum of Understanding (MoU) zugrunde, das zwischen dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und der ausländischen Partnerregierung abgeschlossen wird; oder es wird eine institutionelle Kooperationsvereinbarung zwischen dem BIBB und einer/mehreren internationalen Partnerinstitution(en) geschlossen. In den Kooperationsvereinbarungen werden in der Regel für einen Zeitraum von zwei Jahren Bereiche, Themen und Finanzierung der Zusammenarbeit definiert.



2.2 Berufliche Bildung – umfassend und ganzheitlich!

Ein umfassendes Verständnis von beruflicher Bildung sowie ein ganzheitlicher Ansatz sind Grundlage der BIBB-Beratung:

- ▶ Berufsbildung ist gleichermaßen Vorbereitung auf das Arbeitsleben wie Persönlichkeitsentwicklung. Aus- und Weiterbildung fördern die Beschäftigungsfähigkeit, aber auch die Bereitschaft und Fähigkeit zur aktiven Teilnahme an gesellschaftlichen Prozessen.
- ▶ Die Entwicklung von beruflicher Handlungskompetenz ist das Ziel von Aus- und Weiterbildung.
- ▶ Berufliche Bildung nach dem Prinzip der vollständigen Handlung fördert eigenverantwortliches und selbstständiges Arbeiten.
- ▶ Berufliche Bildung umfasst Aus- und Weiterbildung und ist damit Teil des lebenslangen Lernens. Die Entwicklung von Lernkompetenz („Lernen lernen“) ist ein wichtiger Aspekt.
- ▶ Berufliche Qualifikationen haben Arbeitsmarktwert. Gleichzeitig berechtigen sie zur Teilnahme an weiterführenden Bildungsgängen. Eine besondere Bedeutung für die Attraktivität und Nachhaltigkeit beruflicher Bildung hat die Durchlässigkeit zwischen allgemeiner, beruflicher und akademischer Bildung.
- ▶ Die Anerkennung informellen und non-formalen Lernens erschließt große Potenziale an qualifizierten Arbeitskräften. Dies verbessert die Chancen auf dem Arbeitsmarkt und ermöglicht den Zugang zu formalen Bildungsangeboten.

Berufliche Handlungskompetenz – ein ganzheitliches Bildungsverständnis

Berufliche Handlungskompetenz umfasst Fach-, Personal- und Sozialkompetenz. Berufsbildung bereitet nicht nur auf das Arbeitsleben vor, sondern fördert auch die Bereitschaft und Fähigkeit zur aktiven Teilnahme an gesellschaftlichen Prozessen.

Vollständige Handlungen in der Ausbildung – Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit als Fachkraft

Nach dem Prinzip der vollständigen Handlung umfasst eine Handlung die Schritte informieren, planen, entscheiden, ausführen, kontrollieren und bewerten. Während der Ausbildung sollen die Auszubildenden ihre Aufgaben möglichst nach diesem Prinzip selbstständig und eigenverantwortlich erfüllen.



2.3 Die fünf Kernelemente der dualen Berufsbildung – auch ein Mehrwert für die (Berufs-)Bildungssysteme anderer Länder

Der Erfolg deutscher Berufsbildung basiert auf den fünf Kernelementen der dualen Berufsbildung. Diese spiegeln sich im internationalen Beratungsportfolio des BIBB wider.

Erstes Element: Zusammenarbeit von Staat und Wirtschaft

In Deutschland sichern Staat und Wirtschaft gemeinsam die Rahmenbedingungen der Berufsbildung durch

- ▶ anteilige Finanzierung,
- ▶ die Entwicklung und Implementierung von Aus- und Fortbildungsberufen und
- ▶ die Prüfung und Zertifizierung erworbener Kompetenzen.

Die sozialpartnerschaftliche Steuerung und Beteiligung ist eine tragende Säule des deutschen dualen Berufsbildungssystems. Daher spielt sie eine zentrale Rolle in der internationalen Beratung.

Zweites Element: Lernen im Arbeitsprozess

Das BIBB berät und unterstützt andere Länder bei der Entwicklung und Implementierung arbeitsprozess- und handlungsorientierter Lehr- und Lernkonzepte. Berufliche Handlungsfähigkeit ist das Ziel einer dualen Be-

rufsausbildung. Durch das Lernen in Arbeitsprozessen in Kombination mit schulischem Lernen entwickeln die Auszubildenden die Fähigkeit zum eigenständigen Arbeiten und erwerben berufliche Handlungskompetenz.

Drittes Element: Akzeptanz nationaler Standards

Das BIBB berät und unterstützt andere Länder bei der Entwicklung und Modernisierung von nationalen Standards in der beruflichen Bildung. Attraktivität und Effizienz der beruflichen Bildung in Deutschland beruhen darauf, dass sich das Qualifikationsangebot des (Berufs-)Bildungssystems am Qualifikationsbedarf des Arbeitsmarkts orientiert. Hierfür hat Deutschland nationale Berufs-, Ausbildungs- und Prüfungsstandards für die duale Berufsbildung definiert. Diese garantieren eine landesweite, einheitliche Qualität. Darüber hinaus bilden vergleichbare Ausbildungsabschlüsse und Zertifikate die Basis für Beschäftigungsfähigkeit, Mobilität und gesellschaftliche Akzeptanz.

Abbildung 2: Ausbildungsstandard – Auszug aus der Verordnung über die Berufsausbildung zum/zur Mechatroniker/-in

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Zeitliche Richtwerte in Wochen im Ausbildungsjahr		
			1	2	3/4
1	2	3	4		
5	Betriebliche und technische Kommunikation (§ 3 Absatz 2 Nummer 5)	<ul style="list-style-type: none"> a) Informationen beschaffen und bewerten b) Gespräche mit Vorgesetzten und Mitarbeitern und im Team situationsgerecht führen, Sachverhalte darstellen, deutsche und englische Fachausdrücke anwenden c) Möglichkeiten zur Konfliktregelung anwenden d) EDV-Anlagen handhaben, insbesondere Software einsetzen, Peripheriegeräte anschließen und nutzen e) Daten schützen und sichern f) Protokolle und Berichte anfertigen, Standardsoftware anwenden 	4*)		
		<ul style="list-style-type: none"> g) Teil-, Gruppen- und Gesamtzeichnungen lesen und anwenden h) Schaltungsunterlagen von Baugruppen und Geräten der Fluidik lesen und anwenden i) elektrische Pläne, Block-, Funktions-, Aufbau- und Anschlusspläne lesen und anwenden j) Skizzen und Stücklisten anfertigen 	3*)		
		<ul style="list-style-type: none"> k) technische Pläne von Baugruppen, Maschinen und Anlagen aktualisieren l) technische Regelwerke, Betriebsanleitungen, Arbeitsanweisungen und sonstige technische Informationen, auch in Englisch, anwenden 		3*)	

Quelle: Eigene Darstellung (nach Bundesgesetzblatt Jahrgang 2011 Teil I Nr. 39, ausgegeben zu Bonn am 29. Juli 2011)

Viertes Element: Qualifiziertes Berufsbildungspersonal

Das BIBB berät Länder bei der systematischen Qualifizierung des Berufsbildungspersonals. Es unterstützt beispielsweise bei der Entwicklung von Qualifizierungskonzepten und berät zum Rollenverständnis des Berufsbildungspersonals.

Professionelles Berufsbildungspersonal ist Voraussetzung für die Qualifizierung von Fachkräften und spielt eine zentrale Rolle für die Qualität von Bildungsprozessen. Ein integriertes Konzept der Berufsbildung setzt voraus, dass Personen des Berufsbildungspersonals Pädagogen und Pädagoginnen sowie Fachkräfte in einem sind.

Fünftes Element: Institutionalisierte Forschung und Beratung

Das BIBB berät andere Länder zum Aufbau und zur Entwicklung von Berufsbildungsinstitutionen, zur Erarbeitung einer nationalen Berufsbildungsberichterstattung und zu Kosten-Nutzen-Modellen beruflicher Bildung.

Bildungs- und Arbeitsmarktforschung ermöglichen die ständige Anpassung der Berufsbildung an die technische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung. Forschungsergebnisse, beispielsweise zur Früherkennung von Qualifikationsbedarfen, zur Qualitätssicherung beruflicher Bildung, zur Bildungsökonomie und zur Lernforschung, tragen zur Weiterentwicklung der beruflichen Bildung in Deutschland bei. Sie sind Planungsgrundlage bildungspolitischer Entscheidungen und stoßen Innovationen an. Berufsinformationen und -beratung bei der Aus- und Weiterbildung fördern Mobilität und Beschäftigungsfähigkeit.

Alleinstellungsmerkmal des BIBB in der internationalen Berufsbildungsberatung

Durch die Verknüpfung von Berufsbildungsforschung und betrieblicher Praxis, einem interdisziplinär arbeitenden Expertenpool und einer Prozessbegleitung verfügt das BIBB über ein Alleinstellungsmerkmal in der internationalen Berufsbildungsberatung. Die Prozessbegleitung umschreibt die organisatorische, inhaltliche und methodische Dimension der Beratung in Bezug auf Vorbereitung, Planung, Durchführung und Nachbereitung des Beratungsprozesses und ist zentrales Element erfolgreicher Beratung.

3. Das Konzept der internationalen Beratung

Jedes Land verfügt über eine spezifische Ausgangslage durch ein historisch gewachsenes, individuelles (Berufs-)Bildungssystem mit landesspezifischen nationalen, berufsbildungspolitischen, sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Strukturen. Daraus ergeben sich für jeden Beratungsprozess Rahmenbedingungen mit spezifischen Akteurskonstellationen, Interessen und Erwartungen. Diese Diversität ist Herausforderung für jede international beratende Institution und stellt Anforderungen an dessen Flexibilität. Beratung wird daher als externer Anstoß für systemische Entwicklungsprozesse verstanden.

Eine erfolgreiche Beratung ...

- ▶ ... ist in den Reformprozess der Länder eingebettet,
- ▶ ... ist maßgeschneidert,
- ▶ ... ist gemeinsam mit den nationalen und internationalen Akteuren in den Ländern abgestimmt und
- ▶ ... bewirkt langfristig positive Veränderungen in den (Berufs-)Bildungssystemen der Länder.

Fünf Prinzipien haben sich für eine erfolgreiche Beratung bewährt:

Erstes Prinzip: Kooperation auf Augenhöhe

Konzepte, Instrumente und Maßnahmen werden gemeinsam mit dem Partner entwickelt.

Zweites Prinzip: Partizipation

Alle relevanten Akteure werden von Beratungsbeginn an in den Prozess einbezogen. Nur so wird eine optimale Zusammenarbeit von Staat, Wirtschaft und Zivilgesellschaft erreicht und bei den Akteuren der Länder die Übernahme der Eigenverantwortung („Ownership“) für die Entwicklungsprozesse gestärkt.

Drittes Prinzip: Bedarfsorientierung

Die Beratung orientiert sich an den Erfordernissen („Relevanz“) in den Ländern und berücksichtigt die länderspezifischen Rahmenbedingungen. Gemeinsam mit den rele-

vanten Akteuren wird der Beratungsbedarf definiert und mit den Strukturen des (Berufs-)Bildungssystems abgestimmt. Anschließend wird der Reformprozess des (Berufs-)Bildungssystems – unter Berücksichtigung der nationalen, ökonomischen und sozialen Interessen – begleitet.

Viertes Prinzip: Nachhaltigkeit

Das Prinzip der Nachhaltigkeit – mit den drei Dimensionen „ökologisch“, „ökonomisch“ und „sozial“ – meint, dass Beratungsergebnisse dauerhaft und systemkompatibel im Partnerland etabliert werden. Das heißt beispielsweise, dass im Rahmen der Beratung entwickelte Berufsbildungsberichte und Ausbildungsordnungen erfolgreich adaptiert und im nationalen (Berufs-)Bildungssystem dauerhaft etabliert werden.

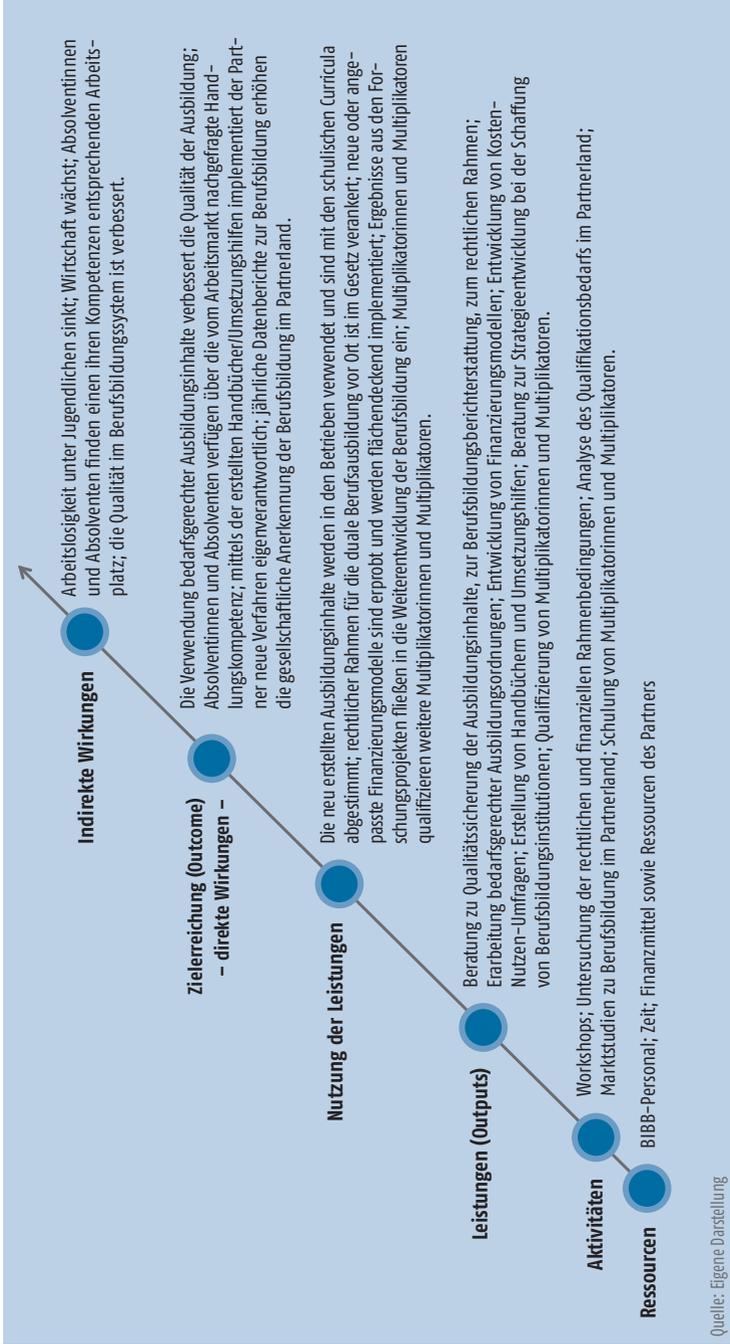
Fünftes Prinzip: Gendergerechtigkeit

Die Gleichberechtigung der Geschlechter in der Berufsbildung ist ein wichtiger Aspekt in der Beratung. Hierzu zählen insbesondere die Erhöhung der Genderkompetenz der verschiedenen Akteure sowie deren Befähigung, Genderspekte in der täglichen Arbeit zu berücksichtigen. Als gendergerecht ist die Berufsbildung dann einzustufen, wenn die Belange beider Geschlechter im Hinblick auf die Gestaltung von Lerninhalten, -strukturen und -methoden berücksichtigt werden. Das BIBB berät und unterstützt vor diesem Hintergrund bei der Gestaltung von Informationsmaterial und -maßnahmen sowie bei der Beratung zu Ausbildungsstandards hinsichtlich der Ausgestaltung von Lerneinheiten und Ausbildungsstrukturen.

3.1 Ziele und Wirkungen

Übergeordnetes Ziel der Beratung durch das BIBB ist die bedarfsgerechte Unterstützung von Reformen der (Berufs-)Bildungssysteme in den Kooperationsländern entlang der Kernelemente der dualen Berufsbildung. Die Partner sollen durch die Beratung langfristig dazu befähigt werden, die verschiedenen Interventionsmaßnahmen in ihr nationales System zu integrieren und langfristig zu verankern (Rekontextualisierung und Internalisierung). Bereits zu Beginn der Beratung spielt die Wirkungsorientierung bei der Festlegung von konkreten Zielen mit dem Kooperationspartner eine wichtige Rolle. Dabei geht es insbesondere darum, *wie* die Ziele erreicht werden sollen (Wirkungslogik).

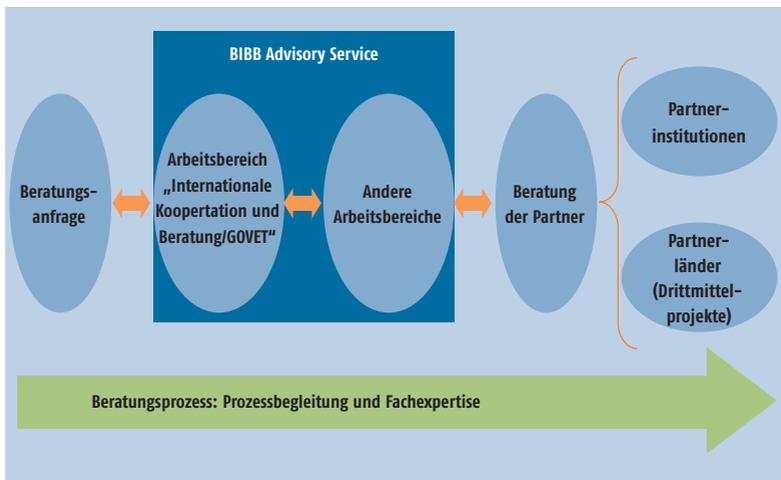
Abbildung 3: Wirkungskette einer BIBB-Beratung zur Modernisierung eines nationalen (Berufs-)Bildungssystems (exemplarisch)



3.2 Der Beratungsprozess

Beratungsanfragen aus den Ausland erreichen im BIBB den Arbeitsbereich „Internationale Kooperation und Beratung/German Office for International Cooperation in VET (GOVET)“. Nach erfolgter Auftragsklärung mit dem Partner findet eine enge Abstimmung mit den Fachabteilungen des BIBB statt. Dadurch fließen aktuelle Ergebnisse aus der Berufsbildungsforschung und der betrieblichen Praxis in das Beratungskonzept ein. Im Anschluss wird die Beratung arbeitsbereichsübergreifend durchgeführt.

Abbildung 4: Ablauf eines Beratungsprozesses des BIBB Advisory Service



3.3 Das Portfolio der internationalen Beratung

Die internationale Beratung des BIBB gründet auf langjährige Erfahrung. Das BIBB berät zu folgenden Bereichen der beruflichen Bildung:

Steuerung der Berufsbildung

Der rechtliche Rahmen und die Finanzierung der beruflichen Bildung sind zentrale Faktoren eines (Berufs-)Bildungssystems. Das BIBB wirkte in Deutschland maßgeblich an der Reform des deutschen Berufsbildungsgesetzes (BBiG) 2005 mit. Die Analyse von Finanzierungsmodellen der beruflichen Bildung ist ein Forschungsschwerpunkt des BIBB.

Lernen im Arbeitsprozess

Die Erarbeitung von Inhalten, Methoden und Abläufen der beruflichen Aus- und Weiterbildung, die sich direkt an der Praxis von Arbeitsprozessen orientieren, zählt zu den Kernkompetenzen des BIBB. In diesem Zusammenhang kooperiert das BIBB eng mit überbetrieblichen Ausbildungsstätten (ÜBS). Die ÜBS sind insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) von hoher Relevanz, denn diese sind oftmals nicht in der Lage, alle Ausbildungsinhalte selbst zu vermitteln.

Standardentwicklung

Die Entwicklung und Modernisierung von Aus- und Fortbildungsberufen – die Ordnungsarbeit – ist Kerngeschäft des BIBB. Sie erfolgt in enger Kooperation mit den Sozialpartnern. Aktuelle Erkenntnisse aus Forschungs- und Entwicklungsprojekten des BIBB fließen in die Ordnungsarbeit ein. Berufs-, Ausbildungs- und Prüfungsstandards sichern die Qualität der Berufsbildung und damit den Fachkräftebedarf in den Unternehmen sowie die Mobilität von Fachkräften in Deutschland.

Qualifizierung von Berufsbildungspersonal

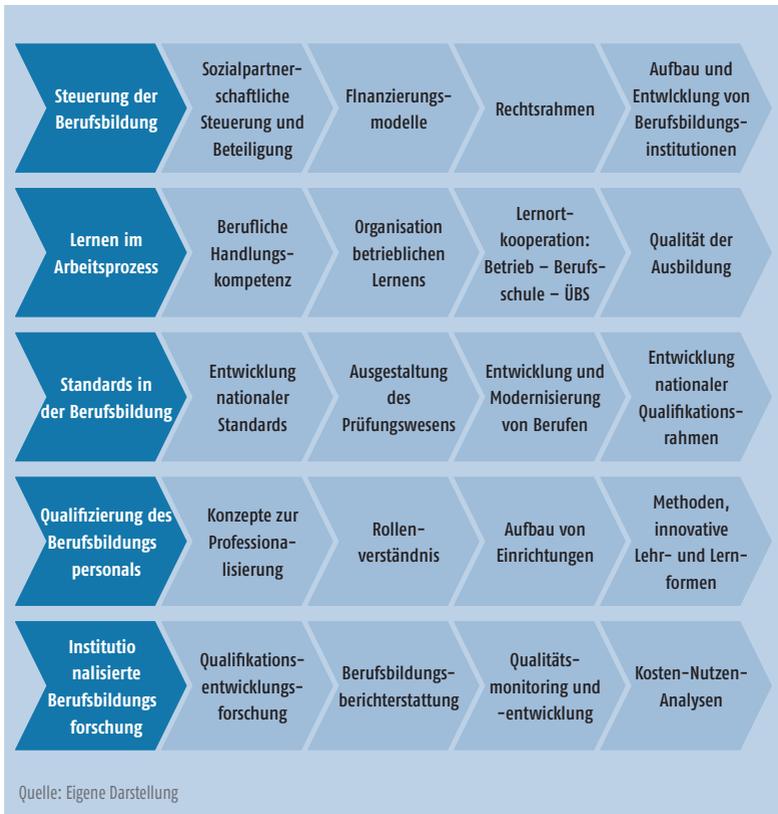
Durch vielfältige Aktivitäten unterstützt das BIBB die Qualifizierung von Berufsbildungspersonal. Zusammen mit den Sozialpartnern entwickelte das BIBB 2009 ein neues Anforderungsprofil für die Qualifikation von betrieblichem Ausbildungspersonal (Ausbilder-Eignungsverordnung [AEVO] 2009). Die Plattform www.foraus.de bietet Materialien, Hilfen und Kommunikationskanäle für betriebliches Ausbildungspersonal. Das BIBB entwickelt kontinuierlich Umsetzungshilfen und Online-Berufsinformationen für die praktische Ausbildung.

Berufsbildungsforschung

Ziel der Berufsbildungsforschung des BIBB ist die Verbesserung von Strukturen, Prozessen und Konzepten in der beruflichen Bildung. Der enge Kontakt des BIBB zur betrieblichen Praxis ermöglicht den direkten Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis. Umgekehrt fließen Erfordernisse aus der betrieblichen Praxis und der Berufsbildungspolitik in die Berufsbildungsforschung und in die Entwicklung und Modernisierung von Aus- und Fortbildungsberufen ein. Die Fachexpertise des BIBB wird im Portfolio der internationalen Beratung aufgegriffen (vgl. S. 20). Hierbei dienen die Erfahrungen in den verschiedenen Themenbereichen lediglich als Referenz.

Damit der Beratungsprozess erfolgreich sein kann, muss bei der Implementierung jedoch eine Rekontextualisierung und anschließende Internalisierung in den jeweiligen nationalen Strukturen erfolgen, da nur so die Nachhaltigkeit des Transfers erreicht werden kann.

Abbildung 5: Das Portfolio der internationalen Beratung – Bereiche und Themen



3.4 Beratungsinstrumente

Seit Jahren unterstützt das BIBB andere Länder erfolgreich bei der Reform ihrer (Berufs-)Bildungssysteme. In enger Abstimmung mit den Akteuren werden dazu verschiedene Instrumente eingesetzt:

- ▶ Internationale Fach- und Führungskräfte (Besuchergruppen und Delegationen) besuchen das BIBB. In Vorträgen, Expertengesprächen und

Diskussionen werden die Besucher/-innen bedarfsorientiert zum dualen Berufsbildungssystem in Deutschland informiert.

- ▶ In Studienbesuchen in Deutschland lernen ausländische Fach- und Führungskräfte die Praxis des deutschen dualen Berufsbildungssystems kennen. Neben dem BIBB zählen Betriebe, Berufsschulen, überbetriebliche Berufsbildungsstätten sowie Kammern und Verbände zu den besuchten Institutionen und Akteuren. Die Entwicklung und Implementierung dualer Ausbildungsstrukturen sowie das Prüfungswesen sind häufig nachgefragte Themen.
- ▶ Bei Gastwissenschaftleraufenthalten im BIBB lernen Wissenschaftler/-innen aus den Partnerländern Instrumente und Verfahren der Berufsbildungsforschung kennen. Häufige Themen sind: Früherkennung von Qualifikationsanforderungen, Berufsbildungsberichterstattung, Kosten/Nutzen beruflicher Bildung sowie die Erfassung betrieblicher Ausbildungsbereitschaft.
- ▶ Durch Vor-Ort- und Desktop-Analysen ermittelt das BIBB durch „Baseline Studies“ den Reformstand in den (Berufs-)Bildungssystemen der Länder und gibt Empfehlungen zur weiteren Gestaltung des Beratungsprozesses.
- ▶ Das BIBB führt in den Partnerländern Workshops für Fach- und Führungskräfte zu verschiedenen Aspekten des deutschen dualen Berufsbildungssystems durch. Neben der Wissensvermittlung werden gemeinsam Produkte, wie Berufsbildungsberichte, Ausbildungsordnungen und Umsetzungshilfen für die betriebliche Ausbildung, entwickelt. Darüber hinaus werden auch Fallstudien und Befragungen vorbereitet. Relevante Akteure der Berufsbildung in den Ländern werden mit einbezogen. Hierzu zählen auch ansässige deutsche Akteure, beispielsweise die Deutsche Auslandshandelskammer (AHK) oder die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ).
- ▶ In Schulungen/Seminaren qualifiziert das BIBB Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus den Ländern. Diese unterstützen dann die Reformprozesse in den (Berufs-)Bildungssystemen ihrer Länder. Nachgefragt werden insbesondere die Themen Sozialpartnerschaftliche Steuerung, Entwicklung nationaler Berufs-, Ausbildungs- und Prüfungsstandards sowie ÜBS.

4. Länderbeispiele

Die Schwerpunktregionen der internationalen Beratung des BIBB liegen in Asien und Lateinamerika. Bilaterale Kooperationsabkommen mit Partnerinstitutionen bilden die Grundlage für die Zusammenarbeit. In Lateinamerika berät das BIBB die Länder Brasilien, Chile, Kolumbien und Mexiko zu Fragen der beruflichen Bildung und unterstützt Reformprozesse in deren Bildungssystemen.

4.1 Kolumbien – Beratung zum Aufbau eines Forschungszentrums für Berufsbildung



Partner

Nationaler Berufsbildungsdienst (Servicio Nacional de Aprendizaje, SENA)
(www.sena.edu.co)

Grundlage

Kooperationsvereinbarung mit dem BIBB vom 13. April 2011

Weitere Partner

Seit dem 3. Oktober 2012 im Rahmen der Kooperation BIBB-SENA: Bildungsministerium (Ministerio de Educación Nacional, MEN) und Arbeitsministerium (Ministerio del Trabajo, MINTRABAJO)

Zielgruppe(n)

Mitarbeiter/-innen des SENA, Beteiligte an Ordnungsverfahren, zuständige Ministerien, Wissenschaft, Berufsbildungspraxis sowie die breite Öffentlichkeit

Schwerpunkt

Aufbau von Forschungskompetenzen

In Kolumbien berät das BIBB seit 2011 den Nationalen Berufsbildungsdienst SENA (Servicio Nacional de Aprendizaje) zur institutionalisierten Berufsbildungsforschung zu den Themen Berufsbildungsberichterstattung und Kosten-Nutzen-Analysen. Grundlage der Kooperation ist eine bilaterale Kooperationsvereinbarung.



Der Schwerpunkt der Beratung lag im Aufbau eines nationalen Forschungszentrums für Berufsbildung innerhalb des SENA nach dem Vorbild des BIBB. Das Forschungszentrum wurde 2012 per Dekret gegründet. Darüber hinaus wurde gemeinsam eine Strategie entwickelt und Umsetzungsschritte für die Forschungsaktivität identifiziert. In Workshops und Konferenzen hat das BIBB wesentlich zur personellen und institutionellen Weiterentwicklung der Forschungskompetenzen im SENA beigetragen. Diese waren Grundlage für die Initiierung neuer Forschungsprojekte. Insbesondere die Erstellung nationaler Berufsbildungsberichte sowie die Vorbereitung von Umfragen zu Kosten/Nutzen der beruflichen Bildung stehen zurzeit im Vordergrund der Zusammenarbeit. Das BIBB unterstützt den SENA zudem bei der pilothaften Implementierung einer dualen Berufsausbildung in den Bereichen Automobil-, Textil- und Lebensmittelindustrie. In einem nächsten Schritt soll das Modell der dualen Ausbildung in Kolumbien mit der Unterstützung des BIBB nun auch rechtlich und institutionell verankert werden.

4.2 Mexiko – Beratung zum Aufbau eines institutionellen und rechtlichen Rahmens für die mexikanische (duale) Berufsbildung



Partner

Nationales Institut für Technische Berufsbildung (Colegio Nacional de Educación Profesional Técnica, CONALEP) (www.conalep.edu.mx)

Grundlage

Kooperationsvereinbarung mit dem BIBB vom 24. Februar 2009

Zielgruppe(n)

Entscheidungssträger/-innen auf Leitungsebene von CONALEP sowie Politik und Wirtschaft

Schwerpunkt

Aufbau rechtlicher Grundlagen der dualen Berufsbildung

In Mexiko berät das BIBB seit 2009 das Partnerinstitut Colegio Nacional de Educación Profesional Técnica (CONALEP) zur Steuerung der Berufsbildung beim Rechtsrahmen und zu Standards bei der Entwicklung und Modernisierung von Berufen. Grundlage der Kooperation ist eine bilaterale Kooperationsvereinbarung.

Die Beratungsleistungen des BIBB fokussierten sich dabei auf die Weiterentwicklung und Verbreitung des dualen Ausbildungsmodells. Auf der Grundlage der Zusammenarbeit entwickelte CONALEP duale Ausbildungsgänge in Anlehnung an das deutsche Ausbildungssystem, die es in fünf mexikanischen Bundesstaaten (Estado de México, Tlaxcala, Nuevo León, Chiapas und Morelos) in den Bereichen Industriemechatronik, Gastronomie, Informatik und Tourismus anbietet. Durch Seminare, Workshops sowie Schulungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren wurden die Grundlagen geschaffen, um die Entwicklung eines Rechtsrahmens für eine mexikanische duale Ausbildung zu ermöglichen. Wichtig war es dabei, die mexikanische Wirtschaft und Regierung an einen Tisch zu bringen. Als Ergebnis der langjährigen Beratung durch das BIBB erließ das mexikanische Bildungsministerium (Secretaría de Educación Pública, SEP) unter Mitwirkung des CONALEP im Juni 2015 ein Dekret, das die duale Ausbildung als ein Bildungsangebot im mexi-

kanischen Ausbildungssystem anerkennt. Dadurch unterstützte das BIBB wesentlich den Aufbau des „Mexikanischen Modells der dualen Berufsausbildung (MMFD)“, welches seit 2015 in 14 Bundesstaaten implementiert wird.

Flankierend zur rechtlichen Beratung organisierte und begleitete das BIBB Studienbesuche für mexikanische Vertreter/-innen aus dem Bildungsbereich nach Deutschland, damit die mexikanischen Partner die deutschen Strukturen und Vorgehensweisen vor Ort kennenlernen konnten. Im Mittelpunkt standen der sozialpartnerschaftliche Dialog zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, das Zusammenwirken von Berufsschule und Betrieb bei der Ausbildung, die Qualifizierung des Berufsbildungspersonals sowie das Prüfungswesen. Zukünftige Beratungsthemen werden die Berufsbildungsforschung, die Standardentwicklung sowie die Befähigung von Bildungseinrichtungen zur Durchführung dualer Ausbildung sein.

In Asien berät das BIBB die Länder China, Thailand und Vietnam sowie die Philippinen auf der Grundlage bilateraler Kooperationsabkommen mit Partnerinstitutionen zu Fragen der beruflichen Bildung und unterstützt Reformprozesse in den Bildungssystemen dieser Länder.

4.3 Vietnam – Beratung zum Aufbau eines Monitoringsystems zur Berufsbildungsberichterstattung



Partner

National Institute of Vocational Training (NIVT) (www.nivt.org.vn/)
General Department of Vocational Training (GDVT) (tcdn.gov.vn)
im Ministry of Labour, Invalids and Social Affairs (MoLISA)
Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)

Grundlage

Trilaterale Kooperationsvereinbarung BIBB-NIVT/GDVT/MoLISA-GIZ vom 5. Januar 2010

Zielgruppe(n)

Entscheidungsträger/-innen aus Politik und Wirtschaft sowie Mitarbeiter/-innen des NIVT

Schwerpunkt

Aufbau eines Monitoringsystems zur Berufsbildungsberichterstattung

In Vietnam beraten das BIBB und die GIZ seit 2010 gemeinsam das Partnerinstitut National Institute of Vocational Training (NIVT). Es ist das Ziel, das NIVT beim nachhaltigen Aufbau einer vietnamesischen Berufsbildungsberichterstattung zu unterstützen. 2010 wurde das NIVT vom MoLISA mit der Erstellung eines jährlichen nationalen Berufsbildungsberichtes beauftragt. Die Kooperation basiert auf einer trilateralen Kooperationsvereinbarung.

In diesem Rahmen beraten das BIBB und die GIZ das NIVT bei der Erstellung von jährlichen vietnamesischen Berufsbildungsberichten hinsichtlich Konzeption und Organisation. Zentrale Beratungsthemen waren zunächst Qualifikationsvoraussetzungen, Projektmanagement und die Indikatorenentwicklung. Die Beratung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen Berufsbildungsangebot und -nachfrage/Bildungsbeteiligung sowie Kosten, Nutzen, Finanzierung des BIBB.

Während des Beratungsprozesses führte das BIBB seit 2010 eine Reihe von Workshops in Vietnam und in Deutschland durch. Darüber hinaus fanden mehrere Gastwissenschaftleraufenthalte und Studienbesuche für die Mitarbeiter/-innen des NIVT im BIBB statt. An diesen wurden auch die Expertinnen und Experten der BIBB-Fachabteilungen beteiligt. Das BIBB kommentierte die Entwürfe der vietnamesischen Berufsbildungsberichte und gab Empfehlungen zur Überarbeitung. Darüber hinaus wurde mit Unterstützung der GIZ ein „Leitfaden zur nachhaltigen Entwicklung einer Berufsbildungsberichterstattung in Vietnam“ zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Personals im NIVT erstellt (Open Access unter: www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/id/7797).

Als Beratungsergebnis liegen vietnamesische Berufsbildungsberichte für 2011, 2012 und 2013/14 in englischer und vietnamesischer Sprache vor. Der Berufsbildungsbericht 2015 behandelt im Schwerpunkt das Thema Überbetriebliche Berufsbildungsstätten. Auch hierzu beraten das BIBB und die GIZ (www.tvet-vietnam.org/en/).

4.4 Thailand – Beratung zur Entwicklung von Ausbildungsordnungen



Partner

Office of the Vocational Education Commission (OVEC) im Ministry of Education (MoE) (www.moe.go.th/moe.html)

Thailand Professional Qualification Institute (TPQI) (www.tpqi.go.th/home.php)

Grundlage

Kooperationsvereinbarung mit dem BIBB vom 1. Juli 2014

Zielgruppe(n)

Entscheidungsträger/-innen aus der Politik und Wirtschaft sowie Mitarbeiter/-innen von TPQI

Schwerpunkt

Beratung zur Entwicklung von Ausbildungsordnungen

In Thailand berät das BIBB seit 2014 die Partnerinstitute Office of the Vocational Education Commission (OVEC) und Thailand Professional Qualification Institute (TPQI) bei der Entwicklung von Ausbildungsberufen (Ausbildungsordnungen). Die Kooperation basiert auf einer trilateralen Kooperationsvereinbarung.

Es ist das Ziel, bei der Entwicklung von Ausbildungsstandards für den Bereich Mechatronik zu unterstützen.

Während des Beratungsprozesses führte das BIBB seit 2014 eine Reihe von Workshops durch und entwickelte in diesem Rahmen Ausbildungsordnungen. Die Beratung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit der Fachabteilung Elektro-, IT- und naturwissenschaftliche Berufe des BIBB.

Als Beratungsergebnis liegen ein thailändischer Mechatronikerstandard, ein Entwurf für einen Standard für Mechatronikausbilder/-innen sowie eine Evaluierung hinsichtlich der Einbeziehung aller relevanten Stakeholder in den Prozess zur Entwicklung von Ausbildungsordnungen vor.

An der Entwicklung der Mechatronikerstandards beteiligten sich auch Deutsche Wirtschaftsvertreter/-innen. Weitere Synergien wurden mit der German-Thai Dual Excellence Education (GTDEE)-Initiative der Deutsch-Thailändischen Handelskammer (AHK) genutzt.

Über die trilaterale Kooperation hinaus arbeitet das BIBB mit der GIZ im Rahmen eines Projekts mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zum Thema „Förderung betrieblicher Aus- und Weiterbildung in der Mekong-Region“ zusammen. An diesem beteiligen sich auch die Partnerinstitute OVEC und TPQI. Hierbei geht es um die Entwicklung eines regionalen Mindeststandards für Ausbilder/-innen in der Mekong Region.



4.5 Philippinen – Beratung zu Kosten-Nutzen-Analysen der Berufsbildung



Partner

Technical Education and Skills Development Authority (TESDA)

(www.tesda.gov.ph)

Philippine Chamber of Commerce and Industry (PCCI)

PCCI Human Resources Development Foundation (PCCI HRDF)

K to 12 Plus Projekt

School of Statistics University of the Philippines Diliman

Stiftung der deutschen Wirtschaft für wirtschaftliche Entwicklung und berufliche Qualifizierung (SEQUA)

Grundlage

Kooperationsvereinbarung mit dem BIBB vom 19. September 2014

Zielgruppe(n)

Entscheidungssträger/-innen aus Politik und Wirtschaft sowie die Mitarbeiter/-innen von TESDA, PCCI und PCCI HRDF

Schwerpunkt

Implementierung einer Kosten-Nutzen-Erhebung auf den Philippinen

Auf den Philippinen berät das BIBB seit 2014 die Technical Education and Skills Development Authority (TESDA) und die PCCI Human Resources Development Foundation (PCCI HRDF) zum Thema Kosten-Nutzen-Analysen. Die Kooperation basiert auf einer bilateralen Kooperationsvereinbarung und erfolgt im Rahmen des Drittmittelprojekts „K to 12 Plus Projekts – Pilotvorhaben zur dualen Beruflichen Bildung“ (www.k-12plus.org/).

Durch die K to 12 Plus Reform sollen die berufliche Orientierung und die fachpraktische Qualifizierung von Jugendlichen im formalen Bildungssektor verbessert und die Unternehmen stärker in den Ausbildungsprozess einbezogen werden.

Es ist Beratungsziel, bei der Vorbereitung und Durchführung einer Kosten-Nutzen-Analyse der beruflichen Bildung auf den Philippinen und bei der Aufbereitung der Ergebnisse zu unterstützen. Dadurch sollen Unternehmen davon

überzeugt werden, dass ein Engagement in die berufliche Ausbildung wirtschaftlich rentabel ist, und ihre Ausbildungsbereitschaft gesteigert werden.

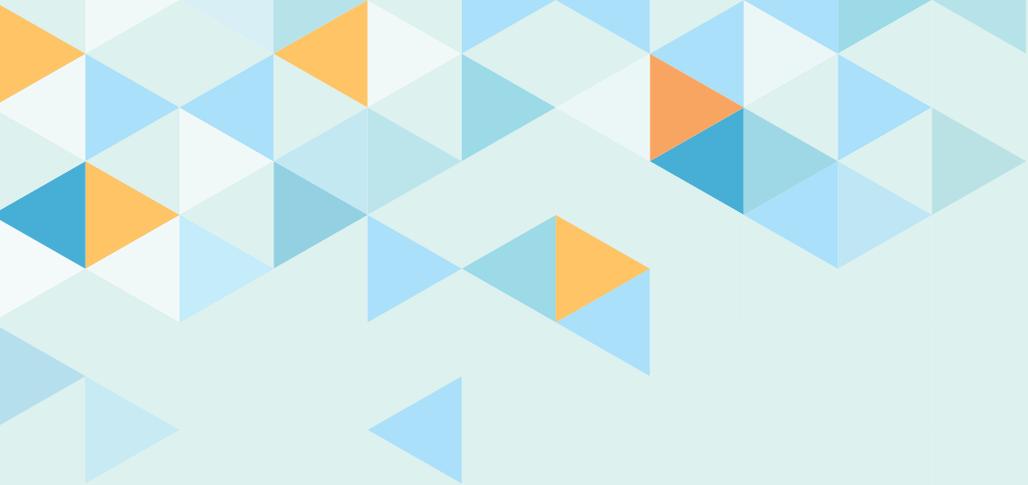
Während des Beratungsprozesses führte das BIBB seit 2014 eine Reihe von Workshops durch, in denen methodische Fragen geklärt, der Fragebogen entwickelt und die Interviewer und Interviewerinnen geschult wurden. Die Beratung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit der Fachabteilung Kosten, Nutzen, Finanzierung des BIBB. Nach der Datenerhebung beriet und unterstützte das BIBB bei der Beurteilung der Datenqualität, bei der Erarbeitung eines Kostenmodells, bei der Ergebnisinterpretation sowie bei der Formulierung von Empfehlungen. Die letzte Phase dauert noch an. Nach Abschluss dieser Phase sind eine Unterstützung seitens des BIBB hinsichtlich der Finalisierung, Vorstellung und Veröffentlichung der Ergebnisse sowie eine gemeinsame Publikation geplant.

Anhang

Partnerinstitute/Kooperationsvereinbarungen des BIBB

Land	Institution
Australien	The National Centre for Vocational Education Research (NCVER)
Brasilien	National Service for Industrial Training (SENAI)
Bulgarien	National Agency for Vocational Education and Training (NAVET)
CEDEFOP	European Centre for the Development of Vocational Training (CEDEFOP)
Chile	National Ministry of Education (MINEDUC)
China	Central Institute for Vocational Training and Education (CIVTE)
Frankreich	Centre for Studies and Research on Qualifications (CÉREQ)
Indien	Federation of Indian Chambers of Commerce and Industry (FICCI)
Italien	Institute for the Development of Vocational Training for Workers (ISFOL)
Kolumbien	National Service for Vocational Education (SENA)
Korea	Korean Research Institute for Vocational Education and Training (KRIVET)
Lettland	Ministry of Education and Science: National Centre for Education (NCE)
Mexiko	National College of Technical Professional Education (CONALEP)
Niederlande	Center for Innovation in Education (CINOP)
Niederlande	Research Centre for Education and the Labour Market (ROA)
Österreich	Institute for Research on Qualifications and Training of the Austrian Economy (ibw)

Land	Institution
Österreich	Austrian Institute for Research on Vocational Training (öibf)
Philippinen	Technical Education and Skills Development Authority (TESDA)
Rumänien	National Centre for Vocational Education and Training Development (NCTVETD)
Russische Föderation	Federal Institute for the Development of Education (FIRO)
Schweiz	Swiss Federal Institute for Vocational Education and Training (EHB)
Singapur	Institute for Adult Learning (IAL)
Slowakische Republik	State Institute for Technical Education (SIOV)
Slowenien	Institute of the Republic of Slovenia for Vocational Education and Training (CP)
Thailand	Office of the Vocational Education Commission (OVEC) Ministry of Education (MoE) Thailand Professional Qualification Institute (TPQI)
Tschechische Republik	National Institute of Technical and Vocational Education (NUOV)
UNESCO-UNEVOC	International Centre for Technical and Vocational Education and Training (UNESCO-UNEVOC)
Ungarn	National Labour Office/Vocational and Adult Education Directorate National Reference and Coordination Point (NSZFI)
USA	American Association of Community Colleges (AACCC)
Vietnam	National Institute of Vocational Training (NIVT) General Department of Vocational Training (GDVT) Ministry of Labour, Invalids and Social Affairs (MoLISA) Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)



Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Telefon (02 28) 1 07-0

Internet: www.bibb.de
E-Mail: zentrale@bibb.de



ISBN 978-3-945981-23-8